

Vorlage Nr.: 2026/0756

Eingang: 22.09.2026

Öffentliche Sitzgelegenheiten in Karlsruhe

Anfrage: SPD

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	20.10.2026	21	Ö	Kenntnisnahme

- 1) Gibt es seitens der Stadt Karlsruhe eine gesamtstädtische Übersicht oder ein Konzept dazu, wo öffentliche Sitzgelegenheiten vorhanden sind und wo Versorgungslücken bestehen?
- 2) Nach welchen Kriterien entscheidet die Verwaltung derzeit über die Positionierung neuer Sitzbänke im öffentlichen Raum, insbesondere in Wohnquartieren?
- 3) Gibt es Stadtteile oder Quartiere, in denen aus Sicht der Verwaltung ein besonderer Mangel an Sitzgelegenheiten besteht? Wie bewertet die Verwaltung diesbezüglich die Situation der Südweststadt oder des Altstadtrings in Durlach?
- 4) Werden bei der Standortwahl öffentlicher Sitzgelegenheiten die Bedürfnisse älterer Menschen, mobilitätseingeschränkter Personen und Familien berücksichtigt, etwa durch kurze Abstände zwischen Sitzmöglichkeiten, barrierefreier Erreichbarkeit oder Verschattung?
- 5) Werden kleinere Grünflächen, Baumscheiben oder bislang wenig genutzte Restflächen systematisch daraufhin geprüft, ob dort mit geringem Aufwand zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden können?
- 6) Ist Budget für die Ausweitung der öffentlichen Sitzgelegenheiten eingeplant? Falls nicht, gibt es Bestrebungen seitens der Verwaltung über Sponsoren und Fördermöglichkeiten weitere Sitzgelegenheiten zu schaffen?

Begründung/Einordnung:

Öffentliche Sitzgelegenheiten sind ein wichtiger Bestandteil einer barrierearmen und lebenswerten Stadt. Sie ermöglichen insbesondere älteren Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität, Wege im Quartier selbstständig zurückzulegen, schaffen aber zugleich konsumfreie Orte für Begegnung und Aufenthalt.

Aus Gesprächen in verschiedenen Stadtteilen entsteht der Eindruck, dass die Versorgung mit Sitzgelegenheiten sehr unterschiedlich ist und insbesondere in einzelnen Wohnquartieren längere Abschnitte ohne geeignete Rastmöglichkeiten bestehen. Vor diesem Hintergrund möchten wir wissen, ob die Stadt diese Versorgung bereits systematisch erfasst und nach welchen Kriterien neue Standorte priorisiert werden.

Gerade kleinere Grün- oder Restflächen könnten dabei mit vergleichsweise geringem Aufwand aufgewertet werden. Ziel der Anfrage ist deshalb, zunächst einen Überblick über bestehende Strukturen, mögliche Versorgungslücken und die weitere Planung zu erhalten.

Unterzeichnet von:
Dr. Raphael Fechner
Dr. Anton Huber